



Info der Mitarbeiterseite der RKNord

Tarifflicht in Bremen seit 2010

Wo bleibt die Glaubwürdigkeit der Bremer Caritas?

Tarifflicht in Bremen 2010

Obwohl die CaritasmitarbeiterInnen der *ambulanten* Pflege bereit waren, das Defizit für die nächsten **zwei Jahre** zu übernehmen lehnt der Caritasverband Bremen dieses Angebot ab. Er gründet die „Gepflegt zu Hause Bremen GmbH“ ohne AVR und ohne Tarifvertrag – dafür mit einer individuellen Vergütung nach, wie die Regionalkommission Nord sagt: „Bremer Nasenprinzip“.

Tarifflicht in Bremen 2013

Obwohl die CaritasmitarbeiterInnen der *stationären* Pflege bereit waren, das Defizit für die nächsten **fünf Jahre** zu übernehmen, lehnt der Caritasverband Bremen dieses Angebot ab. Er gründet die „Gepflegt in Bremen GmbH“, ohne AVR und ohne Tarifvertrag – dafür mit einer individuellen Vergütung nach, wie die Regionalkommission Nord sagt: „Bremer Nasenprinzip“.

Tarifflicht in Bremen 2014

Völlig ohne wirtschaftliche Not werden auch die Caritas-KollegInnen der Caritas-Erziehungshilfe GmbH aus dem Dritten Weg hinaus katapultiert: Vergütung ohne AVR und ohne Tarifvertrag – dafür mit einer individuellen Vergütung nach, wie die Regionalkommission Nord sagt: „Bremer Nasenprinzip“.

Wo bleibt die Glaubwürdigkeit des Caritasverbandes der Diözese Osnabrück?

Wie kann der Caritasverband Bremen noch Mitglied im Diözesancaritasverband Osnabrück sein? Die Satzung schreibt eindeutig die Anwendung der AVR vor.

Wo bleibt die Glaubwürdigkeit des Bischofs von Osnabrück?

Die Mitarbeitervertretungen hatten mit katholischem Engagement und mit noch mehr Herzblut für den Verbleib in der AVR gekämpft. Der Bischof von Osnabrück hat ihnen mehrfach für diesen vorbildlichen Einsatz zum Erhalt des Dritten Weges gedankt.

Zum 1. Januar 2014 wurden die MitarbeiterInnen dann aber aus dem Dritten Weg hinausgeworfen, sie müssen draußen bleiben. Unsere Frage an die Geschäftsführung: „Erhält die Geschäftsführung weiterhin AVR Bezüge?“



Wo Caritas drauf steht muss auch Caritas drin sein

Die MitarbeitervertreterInnen der RK Nord meinen, dass die Glaubwürdigkeit kirchlicher Selbstverpflichtung durch solche Fälle Schaden nimmt. Wir denken, dass das Misstrauen gegen die kirchlichen Arbeitsordnungen berechtigterweise wachsen wird.

Tarifrunde 2014



Wir fordern:

- Erhöhung der Entgelte um 100 Euro plus 3,5 Prozent
- einheitlichen Urlaubsanspruch von 30 Tagen
- unbefristete Übernahme der Auszubildenden
- Anhebung der Ausbildungsvergütungen um 100 Euro
- Verzicht auf sachgrundlose Befristung
- Zusätzlich müssen die Tarifregelungen der Regionalkommission Ost an die der anderen Regionen angeglichen werden

Zweite Gesprächsrunde zwischen ver.di, Diakonie und Caritas!

Annette Klausung von ver.di und Anette Müller von der Diakonie informierten über den bevorstehenden Tarifvertrag bei der Diakonie in Niedersachsen. Als erste konkrete Ziele verständigten sich die Arbeitnehmervertreter auf die Verhinderung jeder weiteren Tarifabsenkung in der sozialen Arbeit und eine besser bezahlte Ausbildung in der Altenhilfe.

Die Regionalkommission Nord tagt wieder am 03. und 04. April 2014.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung
Die MitarbeitervertreterInnen der RK Nord
Alle Informationen auch unter www.akmas.de

Herausgegeben von der der Mitarbeiterseite der Regionalkommission Nord der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes:
Wilhelm Berkenheger, Oliver Hölters, Dr. Claus C. Nommensen, Claudia Schmücker, Alfred Sliwinski, Uwe Weyerbrock
Vervielfältigung und weite Verbreitung mit Quellenangabe erlaubt und erwünscht!

V.i.S.d.P: Wilhelm Berkenheger, Caritasverband Landkreis Emsland, Domhof 18, 49716 Meppen, Handy 0173-2937986, E-Mail wberkenheger@caritas-os.de